Stimmungsbild der deutschen Wirtschaft

zu E-Rechnung und digitalem Meldesystem

Ergebnisse einer branchenübergreifenden Befragung
mit 143 Teilnehmenden im Juni 2026

„Die Schienen sind gelegt."

VeR

Verband elektronische Rechnung (VeR)
Juli 2026

\ Management Summary

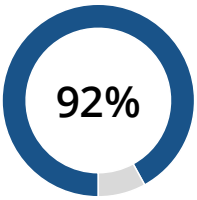
Ausgangslage

Mit der verpflichtenden Einführung der E-Rechnung und der europäischen Weiterentwicklung digitaler Meldesysteme befindet sich Deutschland an einem entscheidenden Punkt der Digitalisierung von Rechnungs- und Steuerprozessen.
Vor diesem Hintergrund führte der Verband elektronische Rechnung (VeR) im Juni 2026 eine branchenübergreifende Online-Befragung durch. Ziel war es, die Einschätzungen von Unternehmen, Verwaltung, Beratung und Lösungsanbietern zur E-Rechnung sowie zu einem zukünftigen digitalen Meldesystem zu erfassen.

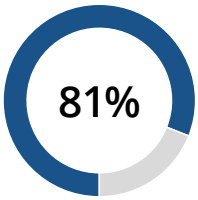
Einordnung aus Expertensicht

Die Ergebnisse zeigen eine klare Präferenz für standardisierte und interoperable Übertragungswege. Aus Sicht des VeR bestätigt dies den im Strategiepapier „Digitales Meldesystem“ beschriebenen Ansatz, auf bestehende Provider- und Plattforminfrastrukturen aufzubauen. Die technische Grundlage ist vorhanden – die Schienen sind gelegt.

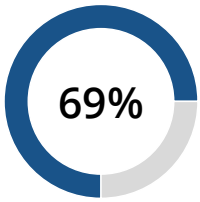
Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick



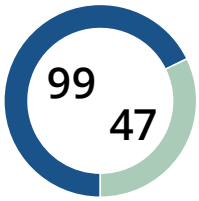
92 % der Teilnehmenden beschäftigen sich täglich oder regelmäßig mit E-Rechnung und digitalen Steuerprozessen.



81 % bewerten den aktuellen Umsetzungsstand der E-Rechnungspflicht in Deutschland als eher schlecht oder unzureichend vorbereitet (90 + 26 von 143).



69 % fühlen sich zum geplanten digitalen Meldesystem eher schlecht oder gar nicht informiert (67 + 32 von 143).



Peppol (99 Nennungen) und Plattformmodelle (47 Nennungen) gelten als die aussichtsreichsten Übertragungswege der Zukunft.

\ Studiendesign

Ziel

Ermittlung eines aktuellen Meinungsbildes zur E-Rechnung und zum digitalen Meldesystem.

Methodik

» Online-Befragung

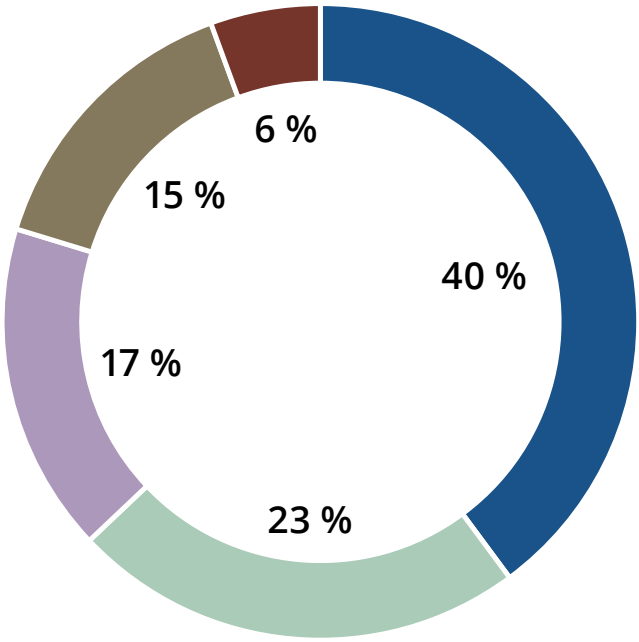
» Juni 2026

» 143 vollständig ausgefüllte Fragebögen

» Anonyme Auswertung

Die Ergebnisse beruhen überwiegend auf Einschätzungen von Personen mit hoher fachlicher und praktischer Erfahrung.

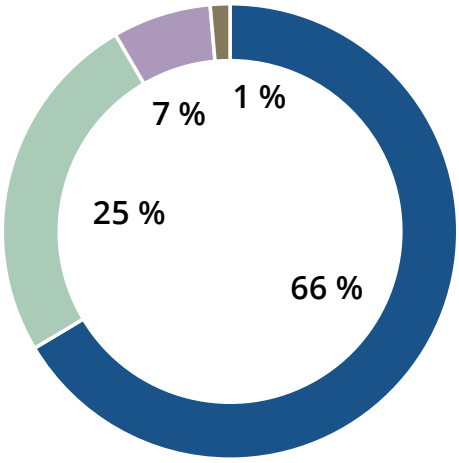
Teilnehmerstruktur



Unternehmen / Anwender	57
E-Invoicing-/Software-Provider	33
Öffentliche Verwaltung	24
Beratung / Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung	21
Sonstige	8

\ Die E-Rechnung ist angekommen

Wie intensiv beschäftigen Sie sich mit E-Rechnung?

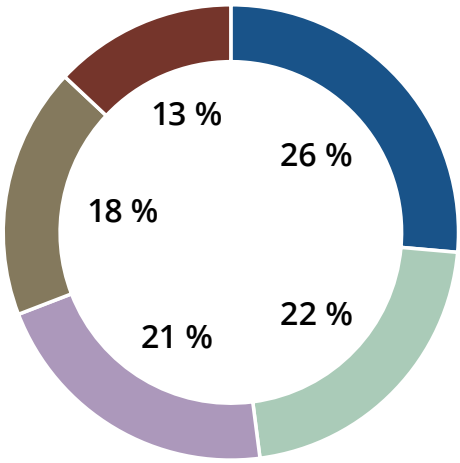


Täglich	57
Regelmäßig	33
Gelegentlich	24
Eher am Rand	21

Kurz zusammengefasst

Die Befragten verbinden die E-Rechnung überwiegend mit Digitalisierung, Prozessverbesserung und zukünftigen Anwendungen – deutlich häufiger als ausschließlich mit regulatorischen Anforderungen.

Welche Aussage trifft Ihre Einschätzung am besten?



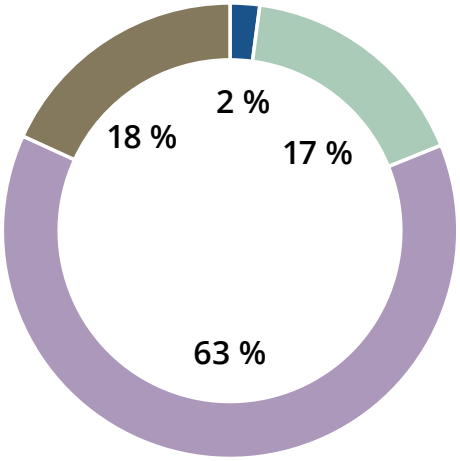
Die E-Rechnung …

… ist ein wichtiger Digitalisierungstreiber.	57
… wird Geschäftsprozesse nachhaltig verändern.	33
… ist Grundlage zukünftiger Meldesysteme.	24
… wird Geschäftsprozesse nachhaltig verbessern.	21
… ist primär eine gesetzliche Pflicht.	8

VeR

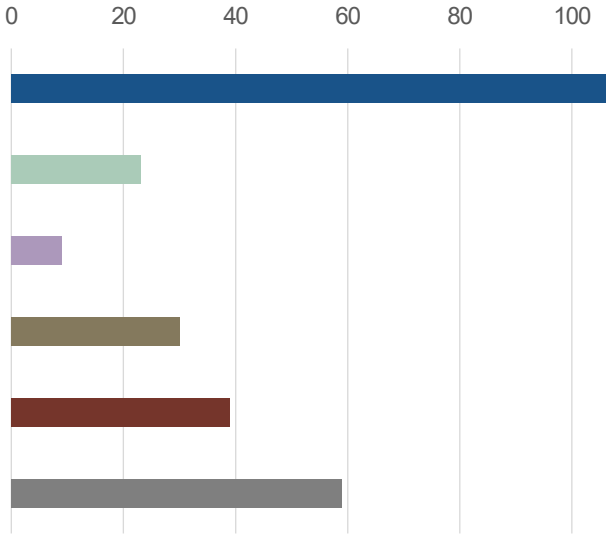
\ Wo steht Deutschland heute?

Bewertung des Umsetzungsstands



Sehr gut vorbereitet	3
Eher gut vorbereitet	24
Eher schlecht vorbereitet	90
Unzureichend vorbereitet	26

Welche Unternehmensgruppen sind am besten vorbereitet?



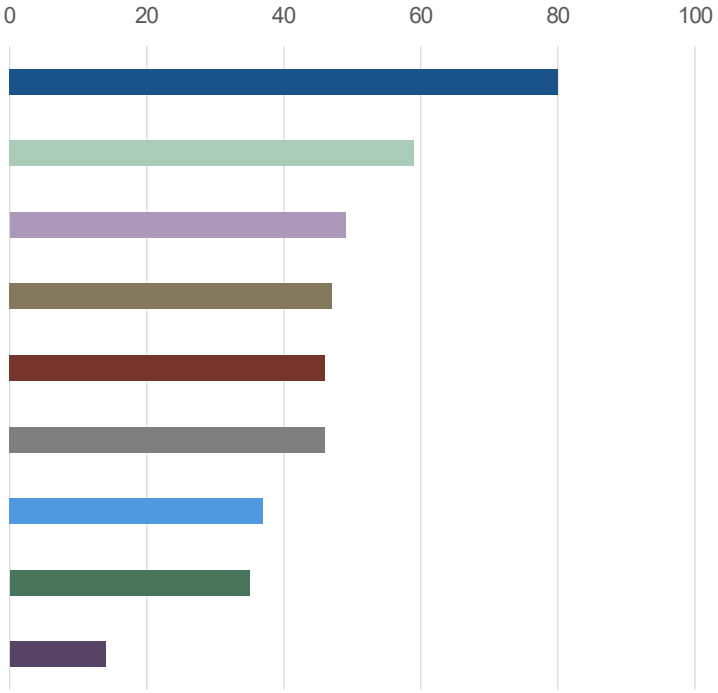
Großunternehmen	106
Mittelstand	23
Kleine Unternehmen	9
Steuerberater	30
Öffentliche Verwaltung	39
International tätige Unternehmen	59

Kurz zusammengefasst

Die Einführung der E-Rechnung wird insgesamt noch als anspruchsvolle Transformationsaufgabe wahrgenommen.

\ Die größten Herausforderungen

Bewertung des Umsetzungsstands

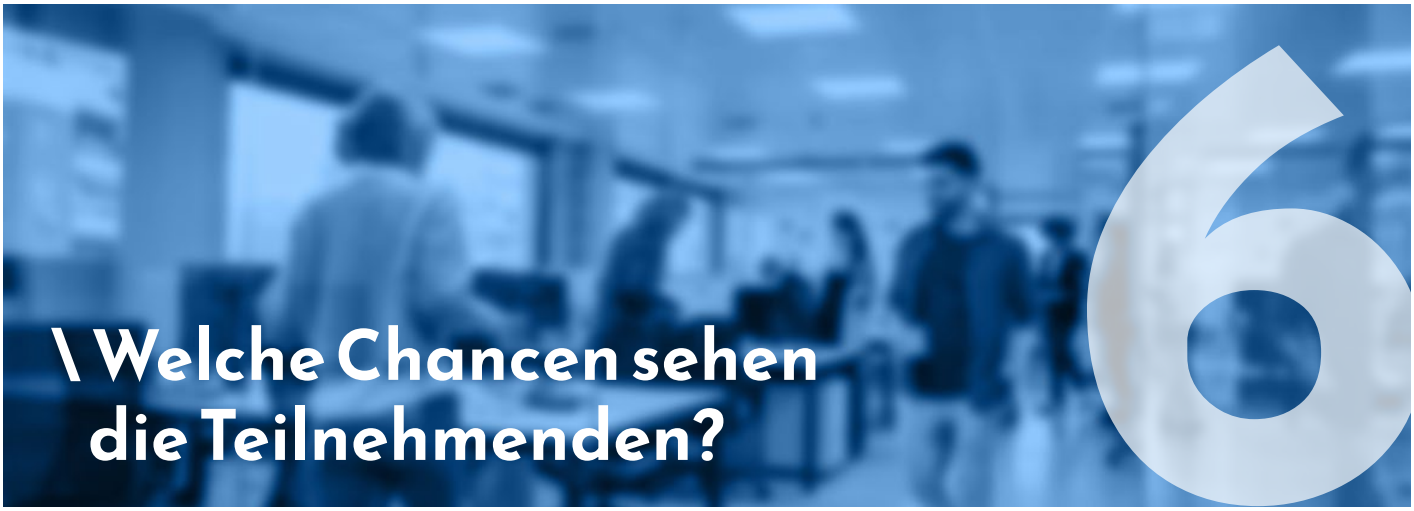


Mangelndes Wissen in Unternehmen	80
Unsicherheit bei Formaten und Standards	59
Unklare regulatorische Anforderungen	49
Fehlende interne Ressourcen	47
Fehlende Prozessdigitalisierung	46
Technische Integration	46
Fehlende Priorisierung	37
Unsicherheit bezüglich zukünftiger Meldesysteme	35
Kosten	14

Kurz zusammengefasst

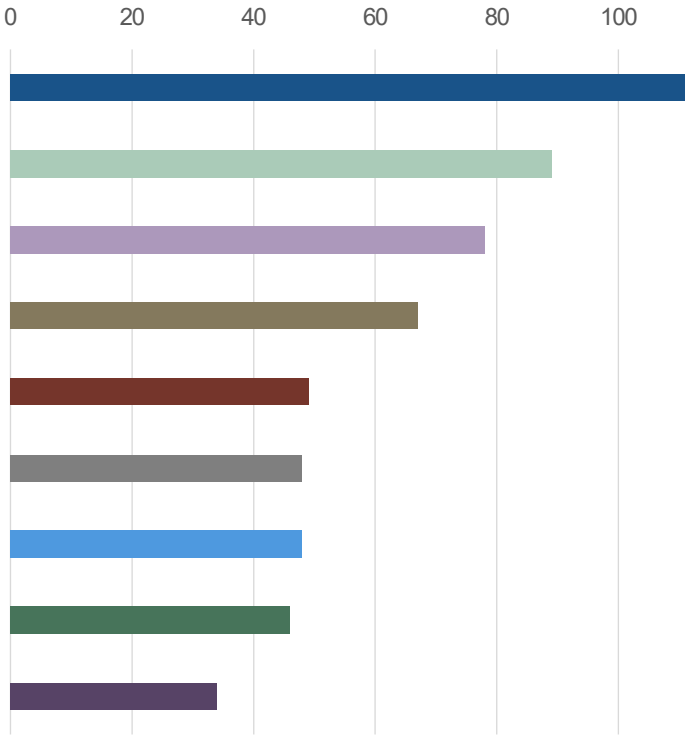
Informations- und Standardisierungs-themen werden häufiger genannt als technische oder finanzielle Herausforderungen.

VeR



\ Welche Chancen sehen die Teilnehmenden?

Bewertung des Umsetzungsstands



Automatisierung	111
schnellere Prozesse	89
bessere Datenqualität	78
weniger Fehler	67
europäische Standardisierung	49
Digitalisierung des Mittelstands	48
Betrugsbekämpfung	48
effizientere Steuerprozesse	46
geringere Kosten	34

Hinweis: Hier waren Mehrfachantworten möglich

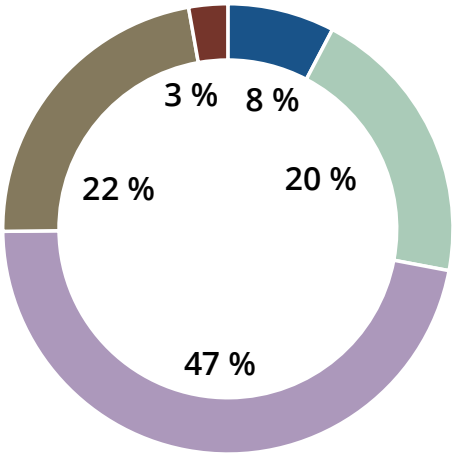
Kurz zusammengefasst

Die größten Erwartungen richten sich auf effizientere, automatisierte und standardisierte Geschäftsprozesse.

\ Das digitale Meldesystem

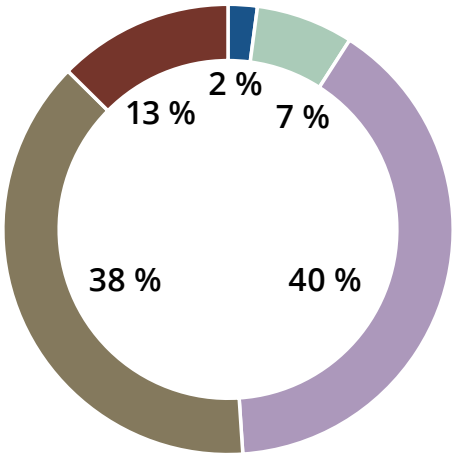
7

Informationsstand



Sehr gut informiert	11
Eher gut informiert	29
Eher schlecht informiert	67
Gar nicht informiert	32
Keine Einschätzung	4

Technische Infrastruktur

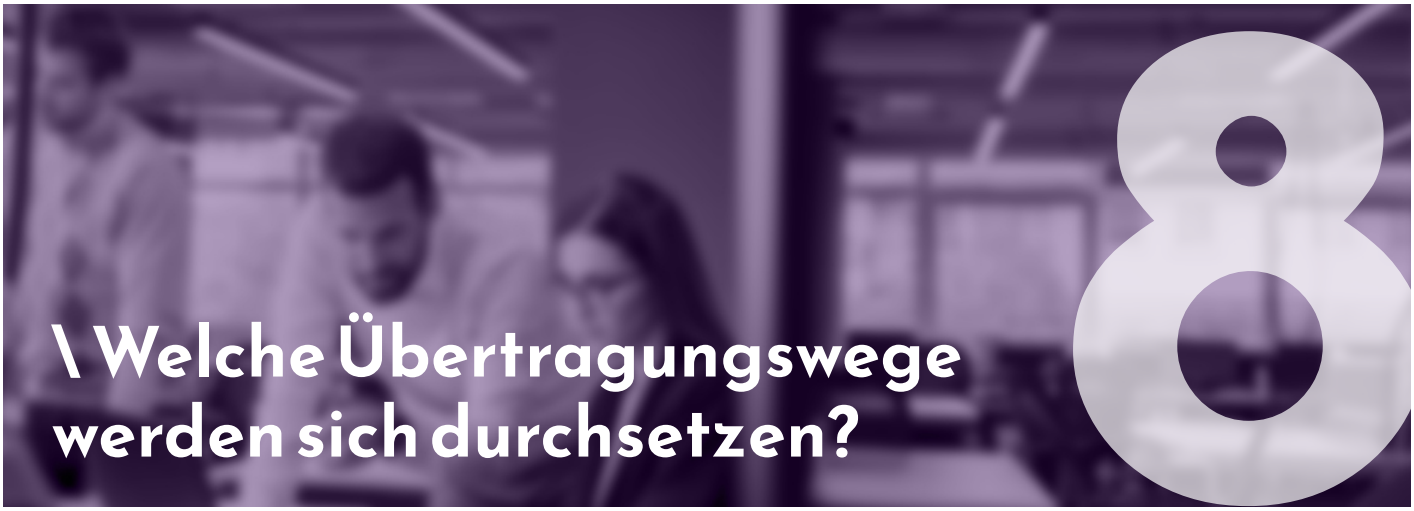


Sehr gut vorbereitet	3
Eher gut vorbereitet	10
Teilweise vorbereitet	57
Eher unzureichend vorbereitet	55
Kann ich nicht beurteilen	18

Kurz zusammengefasst

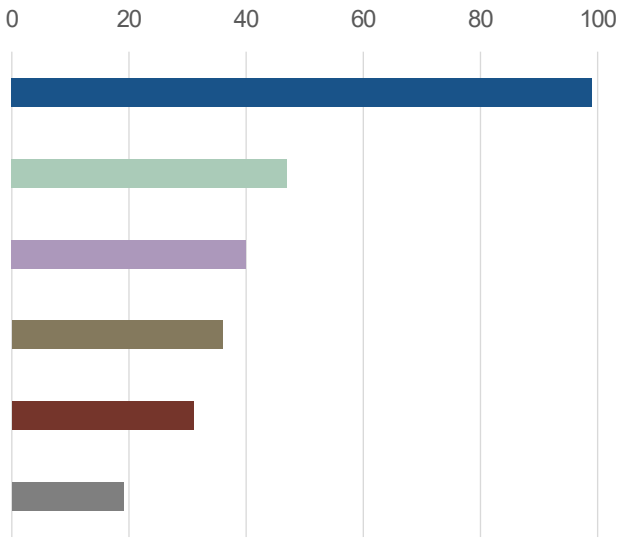
Während der Informationsstand zum Meldesystem noch ausbaufähig ist, wird die vorhandene technische Infrastruktur überwiegend als zumindest teilweise vorbereitet eingeschätzt.

VeR



\ Welche Übertragungswege werden sich durchsetzen?

Ranking



Peppol	99
Plattformmodelle	47
Zentrale staatliche Portale	40
E-Mail-basierte Übertragung	36
API-basierte Verfahren	31
Klassische EDI-Verbindungen	19

Hinweis: Hier waren Mehrfachantworten möglich

Einordnung aus Expertensicht

Die Umfrage zeigt eine deutliche Präferenz für standardisierte Übertragungswege wie **Peppol** und **Plattformmodelle.**
Aus Sicht des VeR deckt sich dieses Ergebnis mit den Schlussfolgerungen des Strategiepapiers **„Digitales Meldesystem“.** Peppol ist ein europaweit etabliertes Netzwerk interoperabler Access Points. Plattformmodelle bauen auf denselben Grundprinzipien standardisierter und providergestützter Kommunikation auf.
Die technische Infrastruktur für ein digitales Meldesystem ist damit in wesentlichen Teilen bereits vorhanden.

\ Fazit

Die Schienen sind gelegt.

- Die E-Rechnung wird überwiegend als Digitalisierungstreiber verstanden.
- Unternehmen sehen weiterhin Informations- und Umsetzungsbedarf.
- Standardisierte Übertragungswege werden klar bevorzugt.
- Peppol wird mit Abstand am häufigsten als zukunftsfähiger Übertragungsweg genannt.

Einordnung aus Expertensicht

Die Ergebnisse der Befragung bestätigen aus Sicht des VeR, dass Deutschland nicht bei null beginnen muss. Mit der E-Rechnung, etablierten Providerstrukturen und interoperablen Netzwerken wie Peppol existiert bereits heute eine belastbare Infrastruktur für den sicheren Austausch strukturierter Rechnungsdaten. Die Einführung eines digitalen Meldesystems sollte daher konsequent auf diesen bestehenden Strukturen aufbauen. Die fachliche Herleitung dieses Ansatzes ist im VeR-Strategiepapier „Digitales Meldesystem“ ausführlich dargestellt.

Jetzt Strategiepapier als PDF herunterladen!

verband-e-rechnung.org/umsatzsteuer-meldesystem-deutschland/

Herausgeber

E-Invoice Alliance Germany – Verband Elektronische Rechnung e.V.
Schackstr. 2
80539 München

Kontakt

E-Mail: sekretariat@verband-e-rechnung.org
Website: www.verband-e-rechnung.org

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Verband elektronische Rechnung (VeR) e. V., vertreten durch den Vorstand:

- Ivo Moszynski (Vorsitzender)
- Richard Luthardt (Stellvertretender Vorsitzender)
- Stefan Groß
- Andreas Killinger
- Thomas Philipp Reiter

Stand

Juli 2026

Hinweis

Dieses Stimmungsbild dient der fachlichen Information und stellt keine rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Trotz sorgfältiger Erstellung wird keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Urheberrecht

© Verband elektronische Rechnung (VeR) e. V., 2026
Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe, auch auszugsweise, ist nur mit Angabe der Urheberinformationen gestattet.